MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport
und Bäder

Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Geschäftsführung: Hans Jürgen Etzelmüller

Telefon: 06421 201-1379
Telefax: 06421 201-1418
E-Mail: hansjuergen.etzelmueller@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12 Uhr
Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 01.11.2017

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)** der Stadtverordnetenversammlung am

Donnerstag, den 09.11.2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1 Eröffnung der Sitzung

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.09.2017

3 Anträge der Fraktionen

3.1 Antrag der FDP/MBL-Fraktion betr. Unterstützung eines bilingualen Schulzweigs an der Steinmühle
Vorlage: VO/5660/2017

3.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. öffentliches Gedenken der Opfer der Marburger Jäger in Königshütte (Chorzow/Polen)
Vorlage: VO/5892/2017

4 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Gerald Weidemann
Vorsitzender

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: Status: Datum:	**VO/5660/2017** öffentlich 14.06.2017
Antragstellende Fraktion/en:	FDP/MBL	

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der FDP/MBL-Fraktion betr. Unterstützung eines bilingualen Schulzweigs an der Steinmühle

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt und unterstützt die Pläne der Steinmühle, einen bilingualen Schulzweig einzurichten.

Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen seiner Möglichkeiten diese Idee zu unterstützen.

Begründung:

Die bekannt gewordenen Pläne der Steinmühle zur Einrichtung eines bilingualen Schulzweigs sind zukunftsweisend und innovativ. Damit wird die Schule einer Nachfrage nach moderner Schulausbildung gerecht und stärkt den vielfältigen Schulstandort Marburg, zumal es einen Wettbewerb mit Wetzlar um die Förderung gibt.

Einer Universitätsstadt wie Marburg, die auf internationale Experten und Fachkräfte an der Universität aber auch in der Industrie z.B. am Pharmastandort Michelbach angewiesen ist, müsste es ein Anliegen sein, ein angemessenes und attraktives Umfeld für deren Familien zu schaffen, wozu selbstverständlich auch ein adäquates Schulangebot gehört. Darüber hinaus gibt es viele Marburger Familien, die gerne ein bilinguales Angebot wahrnehmen würden.

Christoph Ditschler **Dr. Hermann Uchtmann** **Michael Selinka**

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: Status: Datum:	**VO/5892/2017** öffentlich 25.10.2017
Antragstellende Fraktion/en:	Marburger Linke	

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. öffentliches Gedenken der Opfer der Marburger Jäger in Königshütte (Chorzow/Polen)

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird gebeten anlässlich des 100. Jahrestags 2019 ein öffentliches Gedenken für die Opfer der "Marburger Jäger" in Königshütte (Chorzow/Polen) zu organisieren
.

Begründung:

Die vom Magistrat der Universitätsstadt Marburg in Auftrag gegebene und in den Marburger Stadtschriften erschienene Studie „Zur Geschichte der ‚Marburger Jäger'" (2014) hat u.a. zu Tage gebracht, dass die Marburger Militäreinheit auch in Königshütte (heute Chorzów) Gewalttaten begangen hat. Die Ziele und Aufgaben der Jäger formulierte der Kommandeur des Reserve-Jäger-Batl. Nr. 11 Ernst von Chappuis wie folgt: „Die Rettung Oberschlesiens vor den Spartakisten und den Polen für das Deutschtum".

Die in Königshütte stationierten ‚Marburger Jäger' gingen gewalttätig gegen die lokale Arbeiterschaft vor und schossen am 3. Januar 1919 auf demonstrierende Arbeiter. Mindestens 16 Menschen starben im Maschinengewehrfeuer; 21 weitere wurden verletzt.

Der Historiker und Mitautor der Studie Klaus Peter-Friedrich konnte die Namen von 13 Opfern (Studie, S.101f.) recherchieren:

- Karl Czech, 26 Jahre, Hilfsschrankenwärter aus Neu Heiduk
- Anton Fuchs, 18 Jahre, Hüttenarbeiter
- Franz-Georg Gawlitzek, 32 Jahre, Grubenarbeiter
- Hermann Grychtol, 19 Jahre, Elektriker aus Schwientochlowitz
- Maria Gryszczyk, 28 Jahre, Arbeiterin
- Johann Kandzia, 24 Jahre, Grubenarbeiter aus Neu Heiduk
- Andreas Franz Kania, 55 Jahre, Grubenarbeiter aus Neu Heiduk
- Franz Martin Klis, 52 Jahre, Hauer
- Anton Paul Lakota, 41 Jahre, Grubenarbeiter

- Wilhelm Lipp, 18 Jahre, Grubenarbeiter
- Peter Mathussek, 41 Jahre, Zimmerhauer aus Bismarckhütte
- Franz Michael Olszycka, 50 Jahre, Hauer
- Alfons Arthur Zuber, 16 Jahre, Arbeiter

Anlässlich des 100. Jahrestags dieses Massakers wäre es mehr als angemessen, ein öffentliches Gedenken zu organisieren.

Jan Schalauske
Tanja Bauder-Wöhr
Roland Böhm
Renate Bastian
Inge Sturm
Jonathan Schwarz
Henning Köster-Sollwedel
Elisabeth Kula

Anlagen:
keine